

HIV präsentiert seine wirtschaftspolitische Bilanz

Bern, 21. Februar 2012. *Der Handels- und Industrieverein des Kantons Bern (HIV) präsentierte heute an einer Medienorientierung eine Bilanz betreffend seines wirtschaftspolitischen Schwerpunkte-Programms. Das Programm war auf 6 Jahre ausgelegt. Die Kernbotschaften sind „Bildung stärken“, „Verkehrerschliessung verbessern“, „Steuern senken“ und „Energieversorgung sichern“. Bilanz zeigt im Wesentlichen „ein Treten des Kantons Bern an Ort“, wobei im Bildungsbereich Fortschritte resultieren.*

Niklaus J. Lüthi, Präsident HIV, wird Ende April turnusgemäss das Präsidium des HIV abgeben. In einem Mediengespräch zog er heute Bilanz über seine vergangenen 6 Amtsjahre. Zu Beginn seiner Amtszeit, also im Jahr 2006, verfasste der HIV ein wirtschaftspolitisches Forderungspapier, welches Massnahmen zur Verbesserung der Standortbedingungen in den Bereichen „Bildung“, „Verkehrerschliessung“, „Steuern“ und „Energie“ auflistet.

Wirtschaftslage – Zukunftsprognosen schwierig

Zu Beginn des Mediengesprächs nahm **Niklaus J. Lüthi**, Bezug auf die gegenwärtige wirtschaftliche Situation. Den HIV-Firmen ginge es sehr unterschiedlich, wobei sich die Situation positiver darstelle als noch während der Wirtschaftskrise. Die Auftragslage sei allgemein gut, Zukunftsprognosen jedoch sehr schwierig. Mühe hätte in erster Linie die exportabhängige Industrie insbesondere wegen des nach wie vor tiefen Euros und zunehmend auch der Tourismus.

Durchgezogene Bilanz

In ihrer Bilanz zeigten **Niklaus J. Lüthi**, Präsident, und **Adrian Haas, Direktor**, wo nach sechs Jahren seit der erstmaligen Präsentation ihres Schwerpunkteprogramms Fortschritte erzielt worden sind, wo Stillstand herrscht oder wo sogar Rückschritte beklagt werden müssen. Dabei betonte **Lüthi**, dass Aktivitäten des Kantons Bern - selbst wenn sie in die richtige Richtung gingen - nicht immer auch Fortschritt bedeuteten. „Die Qualität der Standortbedingungen messe sich nämlich nie *absolut*, sondern immer *relativ* zu den Konkurrenzstandorten“, meinte **Lüthi**.

Die Bilanz zeige, dass im **Bildungsbereich** Fortschritte erzielt worden seien und sich der Kanton Bern auf dem Weg zur „Besserung“ befinde. Dies manifestiere sich insbesondere in verschiedenen Ratings wie der neusten PISA-Studie im Bereich Volksschule, dem Vergleich der ETH hinsichtlich der Gymnasien oder auch in internationalen Universitäts-Ratings.

Auch sei das Tagesschulangebot ausgebaut worden und die International School of Berne werde neu unterstützt. Im **Verkehrsbereich** sei die Bilanz demgegenüber ziemlich durchgezogen. Die Förderung des öffentlichen Verkehrs schreite voran, während beim motorisierten

Individualverkehr bloss sehr punktuelle Massnahmen realisiert worden seien. Wichtige und dringliche Projekte wie etwa die Engpassbeseitigung auf der A6 im Murifeld, auf dem Felsenauviadukt sowie die wichtigen regionalen Erschliessungsstrassen wie der Emmentalzubringer oder die Wirtschaftsstrasse Oberaargau befänden weit weg von einer Realisierung.

Adrian Haas kritisierte zudem die äusserst restriktive Verkehrspolitik der Stadt Bern, welche dazu führe, dass Bern sein grundsätzliches Potential als Wirtschaftsstandort nicht ausschöpfe mit der Folge einer Schmälerung der kantonalen Wirtschaftskraft.

Im Bereich **Steuern** schliesslich finde ein „Treten an Ort“ statt, was im interkantonalen Standortvergleich erneut ein klarer Rückschritt bedeute. Einige Erfolge konnten im **Energie**bereich erzielt werden. Die gewonnene Volksabstimmung zum Energiegesetz setzte künftigen Fantasien klare Grenzen.

HIV kämpft weiter

Selbst wenn die Bilanz etwas durchzogen sei, lasse sich der HIV gewiss nicht entmutigen, weiterhin für gute wirtschaftliche Rahmenbedingungen zu kämpfen. „Was wäre, wenn es uns nicht gäbe?“, stellte **Lüthi** die rhetorisch gemeinte Frage.

Neues Schwerpunkteprogramm ab April

Der HIV, bzw. dessen neuer Präsident, wird an einer Medienorientierung am 26. April 2012, 09.30 Uhr, ein Update des Schwerpunkteprogramms betreffend die Jahre 2012 bis 2018 vorstellen.

Weitere Auskünfte erteilen:

Niklaus, J. Lüthi, Präsident HIV, Tel. 079 311 16 54

Adrian Haas, Direktor HIV, Tel. 079 717 24 24

Hinweis:

Das Schwerpunkte-Programm und die Bilanz 2012 finden Sie unter <http://www.hivbern.ch> zum Download bereit.